

Am 27. Juni hatten wir unsere 2. Vollversammlung UECD. Wie hatten 3 VS-Sitzungen.

Seither gibt es für mich einige **Höhepunkte** in unserer Organisation.

Was mich am allermeisten gefreut hat ist, dass wir **erste Sponsorende in Uganda** selbst haben. Ronald, Alexander Kibandama and Adoch Luwum, alle aus der Anwaltskanzlei von Ronald, finanzieren Fiona die Berufsausbildung in B & A. Dazu muss man wissen, dass die drei, trotz hohen Visionen und dem Neubezug einer grösseren Kanzlei, noch kein grosses Einkommen zu verzeichnen haben.

Die Idee, auch über die ethnischen Grenzen hinweg zu teilen, trägt Früchte.

**Eine weitere Freude sind die drei Studierenden Obed, Adah und Patricia**, alle drei äusserst sympathische junge Menschen, die in unsere Vision der „neuen Gesellschaft“ hineinpassen:

Solidarisch, offen, kontaktfreudig, ambitiös, liebenswert, hilfsbereit. Sie haben sich an der internationalen Uni gut zusammen vernetzt und stützen sich an diesem Ort der „Reichen“ gegenseitig. In dieser Uni sind 10'000 Studierende eingeschrieben, davon gibt es 80 offizielle Stipendien. Die Studierenden kommen aus verschiedensten afrikanischen Ländern wie Kenja, Tansania, Ruanda u.a. und meist aus gut betuchten Familien. Das ist ein Challenge für unsere Studierenden, was sich z.B. bemerkbar daran macht, dass sie nicht in der Mensa essen wie die meisten andern, sondern bei günstigeren Strassenständen oder selber kochen, weil sie es sich nicht leisten können, in der Mensa zu essen.

Adah z.B. lebt in einem Doppelzimmer ganz in der Nähe der Uni mit einer Kenjanerin zusammen und hat ihren Kochherd im Zimmer.

Gefallen hat mir auch, dass Ronald Patricia angestellt hat als Empfangsdame in der Kanzlei tagsüber, abends geht sie an die Uni. Auf meine Frage, was wenn die Geschäfte nicht so gut laufen, sagt er, die Saläre haben immer Vorrang. Er selbst lebt immer noch wie seit vielen Jahren in einer einfachen Wohnung, wo er noch einen Bruder untergebracht hat.

Dann war ich froh endlich verstanden zu haben, weshalb Hilda so verschlossen ist.

Das war ja doch eine Belastung speziell für Philipp, ihren Sponsor.

Hilda ist die einzige Studentin aus einer wirklich unterentwickelten Region. Sie kommt aus Kitgum, ganz im Norden nahe der sudanesischen Grenze. Ihr Minoritäten-Verhalten schmolz wie weg, als sie sich in unserer Lodge im N.P. Murchison Falls unter ihresgleichen befand und ihre Sprache sprechen konnte. Das Personal kam aus ihrer Gegend. Sie blühte auf, tauschte Adressen aus und ihr Selbstwertgefühl bekam normale Masse. Was im Norden passiert, ist ein Desaster: Wenig Unterstützungsgelder der Regierung fließen zur Entwicklung in die Regionen im Norden und Nordwesten, die Lord Resistent Army (LRA) schürt zusätzlich zum existenziellen Minimum noch Angst in der Bevölkerung.

Alle andern 6 Ex- und immer noch Studierenden kommen aus Bushenyi, einer grünen, fruchttragenden Region im Süden, wo auch viel Tee angepflanzt wird.

Es brachte Ronald, Doreen und mich im Gespräch zur Überlegung, ob wir nicht vorwiegend junge Menschen aus den nördlichen Regionen unterstützen sollten.

Ronald holt sich als erstes einmal die Liste der Secondary Schools des Nordens von der staatlichen Bildungsdirektion ab und kontaktiert dann diejenigen SchulleiterInnen, die Hilda kennt,

sodass sie auch die Kontakt in ihrer Sprache schaffen kann. Die können uns vielleicht geeignete Studierende vorschlagen.

Ein weiteres Highlight ist der **Kontakt mit Hannes Studer**, dem Designer für unsere Broschüre. Es geht langsam aber stetig vorwärts mit diesem „Werbeprospekt“. Er liegt zwar noch nicht vor, wird euch jedoch bald zugeschickt.

**Probleme** gibt es auch.

**Hilda hat trotz Abschluss noch keinen Job**. Eine Vermittlung durch Herrn Malik, einen indien-stämmigen, in Nairobi wohnhaften ugandischen Businessman, verheiratet lustigerweise mit einer amerikanischen Trauma-Psychotherapeutin, welchem ich in seiner Lodge in Murchinson N.P. Hilda vorgestellt habe, könnte vielleicht neue Perspektiven auf tun. Sie musste ihm eine Bewerbung einreichen und sich vorstellen gehen. Er kennt viele Leute in Kampala. Es ist nicht leicht, in Kampala eine Stelle zu finden. Dazu braucht es Beziehungen. Hildas Mutter sagte mir unter Tränen, dass sie Hilda jetzt nicht mehr helfen könne, da sie als Kaffee-Fabrikarbeiterin diese Connections nicht habe. Damit hat sich ein neues zu bearbeitendes Feld aufgetan: Wir müssen in Uganda ein Netz von potenziellen Arbeitsgebern schaffen für unsere Studierenden. Eventuell uns u.a. mit dem Lions- und Rotary-Club verbinden.

Wenn ich unseren Jahresplan 08/09, den ich an der letzten VV vorgestellt habe, ansehe, kann ich sagen, dass wir **einen der beiden Studienplätze des**

**Marco Nahuel Charitable Trust mit Patricia besetzen** konnten, der andere ist noch offen und wird dieses Jahr besetzt.

Die Reise mit dem Vorstand Schweiz über Weihnachten nach Uganda kam leider noch nicht zustande. Ich reiste mit Monique Bircher, einer Freundin, alleine hin. Wir hatten ein **Meeting mit den Studierenden und dem Vorstand in Uganda** zu den Fragen der Zusammenarbeit und den Verantwortlichkeiten, mit dem Ziel, die

neuen Studierenden zu integrieren (siehe Beilage). Ich vermute, dass die Identifikation mit UECD dadurch höher wurde.

Ein wichtiges Facit war, dass die Studierenden übereinstimmend fanden, dass **zwischen ihnen und den Sponsorenden mindestens ein Kontakt pro Monat** stattfinden muss. Dies soll nicht als Regel, sondern als Hinweis für die Studierenden sein, den Kontakt zu ihren Sponsorenden zu pflegen.

Neben der Auseinandersetzung hatten wir es bei verschiedenen gemeinsamen Essen sehr schön und interessant zusammen. Die **12-tägige Reise mit Monique, Ronald, Doreen, Hilda und mir** zu den Nilfällen im Murchison Falls N.P.,, die Safari, der Besuch beim König von Bunjoro, den informativen Einblicken in Entwicklungshilfeprojekten vom Kingdom Bunjoro und dem Schwimmen in den Vulkanseen war äusserst beglückend und abenteuerlich. Und: Mit einem grossen Fest wurden wir im Haus von Doreen's Mutter und ihrem jetzigen Mann in Bushenyi willkommen geheissen. Die grosse Neuigkeit ist, dass **Doreen heiratet**, einen ugandischen Ökonomen, den sie in London kennen gelernt hat. Die Hochzeit findet dieses Jahr traditionell in Kampala statt, am 12.12. 09 und ihr seid alle herzlich eingeladen zu diesem grossen Fest. Abflug am 10.12. Wir werden es wieder mit reisen verbinden. Wir freuen uns über alle, die mitkommen. Der Benefizanlass wird höchstens in kleinerem Umfang dieses Jahr stattfinden und muss noch diskutiert werden ( siehe unter Traktandum 10 auf der Einladung).

Wie geplant werden wir dieses Jahr wiederum zwei neue Studierende aufnehmen. Ein Platz ist bereits finanziell gesichert, für den zweiten Platz suchen wir noch einen Sponsorenden.

Für alle die es noch nicht ausprobiert haben: das **Rest. African Queen mit Gerry als Koch** „isch dä Hit“, Stampfenbachstr.70 in Zürich. Wir haben die VS-Sitzungen da und fühlen uns zuhause.

Leider wird Carole uns im Vorstand aus zeitlichen Gründen verlassen. Wir danken dir für die gute und tragende Zusammenarbeit und werden dich vermissen. Du hast mich gut vertreten, wenn ich weg war.

Neu hat sich Hanspeter Spalinger, Sponsor von Obed, anerbotten, im Vorstand mitzumachen, was uns sehr freut. Er steht mitten im Leben, ist ein abenteuerlicher und leidenschaftlicher Afrikareisender und wird uns sicher sehr unterstützen können. Er wird sich am 15.3. zur Wahl stellen.

Ich wünsche euch allen wiederum gute Kontakt und Freude in unserer NGO UECD und danke euch herzlich für euer Engagement.

Eva Winizki

Präsidentin UECD

20.2.09